Die britische Mandatszeit und die Gründung des Staates Israel

> Mandatsvertrag 1923: Bekräftigung des Schutzes der arabischen Bevölkerung; erneute Bekräftigung der jüdischen Zuwanderung

> zunehmende jüdische Zuwanderung seit dem Ende des 19. Jh.: u.a. Aufbau einer Selbstverwaltung, Gründung eigener militärischer Einheiten, Siedlungsbau

> **Folgen**: Proteste und Massenunruhen, Massaker (v.a. in den 30er Jahren mit der zunehmenden Diskriminierung und Verfolgung der Juden in Europa)

🡪 Gbr: Versuch der Vermittlung / 1936 Peel-Kommission 🡪 Vorschlag zur Schaffung eines Staates für Juden und Araber

* Zustimmung seitens der Zionisten
* Ablehnung seitens der Araber

Folglich: Keine Konfliktlösung möglich! Damit muss Gbr seine Politik ändern!

> 1939 Abkehr von der Balfour-Deklaration (Weißbuch): Verbot der jüdischen Zuwanderung

**Problem**: wachsende illegale jüdische Einwanderung aufgrund des Beginns des 2. Weltkriegs 🡪 Kontrollmaßnahmen seitens der Briten (z.T. Zurückschicken von Schiffen, Beschuss) 🡪 Verlust des internationalen Ansehens

> Problem in Palästina ruft die UN auf den Plan

 - 1946 Londoner Konferenz: Versuch der Lösung des Problems scheitert

- UN-Resolution 181 zur Gründung eines Staates für die Juden und Araber, der gemeinsam verwaltet wird

- Gewaltsamer Kampf um Palästina zwischen Juden und Arabern beginnt

- Mit der Staatsgründung bzw. der Proklamation des Staates Israel beginnt der 1. Nahostkonflikt, d.h. arabische Nachbarstaaten erklären Israel den Krieg; Israel kann bestehen und gewinnt

Folge des 1. Nahostkrieges: Vertreibung der arabischen Bevölkerung